

Carina Deuß, Horst Hübner, Torsten Kleine & Oliver Wulf

Sportstättennachfrage und Sportstättenangebot für den Tennissport in Münster



Forschungsstelle „Kommunale Sportentwicklungsplanung“
Bergische Universität Wuppertal

Wuppertal im Dezember 2015

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	2
Sportstättennachfrage und Sportstättenangebot für den Tennisport in Münster.....	3
1 Einleitung	3
2 Infrastruktur für den Tennisport in Münster	7
3 Analyse des Sportstättenbedarfs für den Tennisport in Münster.....	9
3.1 Leitfadenberechnung für den Tennisport	9
3.2 Relation Mannschaften pro Platz	12
3.3 Relation Mitglieder pro Platz	12
4 Organisation des Tennissports in Münster.....	15
5 Fazit und Handlungsempfehlungen	21
Anhang	25
Abbildungsverzeichnis	28
Tabellenverzeichnis	29
Literaturverzeichnis	30

Vorbemerkung

Im Zusammenhang mit den *Grundlagen der Sportentwicklungsplanung in Münster* ist als dritter Baustein die sogenannte **Bilanzierung** vorgesehen.

Als Berechnungsgrundlage dient die sogenannte „Grundformel“ zur Bestimmung des Sportstättenbedarfs, die seit Mitte des Jahres 2000 nach einer langjährigen Erprobungsphase bundesweit als neue Planungsrichtlinie Verwendung findet (vgl. Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2000).¹

Tabelle 1 *Grundformel zur Berechnung des Sportstättenbedarfs*

$\frac{\text{Sportbedarf (Sportler x Häufigkeit x Dauer) x Zuordnungsfaktor}}{\text{Belegungsdichte x Nutzungsdauer x Auslastungsfaktor}} = \text{Sportstättenbedarf}$
--

Die Berechnungen werden auf der Datenbasis der repräsentativen Einwohnerbefragung zum „*Sporttreiben in Münster*“ aus den Jahren 2013/2014 (vgl. Hübner & Wulf, 2016d) durchgeführt, die eine zuverlässige Entscheidungshilfe für die Anzahl der auszuweisenden Flächen (Spielfelder) und Räume (Hallen) bietet. Hinzu kommen Daten, die auf dem „*Sportstättenatlas der Stadt Münster*“ beruhen (vgl. Hübner & Wulf, 2016a). Dieser wurde von der Sportverwaltung der Stadt Münster und der Forschungsstelle „Kommunale Sportentwicklungsplanung“ in den Jahren 2014 bis 2015 umfassend aktualisiert.

Darüber hinaus gehen zahlreiche weitere Informationen in die sportartspezifischen Bedarfsberechnungen ein. Dazu gehören insbesondere Daten

- zur Entwicklung der Fachsparten in den vergangenen zehn Jahren – differenziert nach Altersgruppen und Geschlecht – anhand der Mitgliederstatistik des Landessportbundes NRW (Landessportbund NRW, 2000-2015);
- zur Zahl der im Rahmen des Wettkampfsports gemeldeten Mannschaften (differenziert nach Jugend und Senioren);
- zur demografischen Entwicklung und Einwohnerprognose der Stadt Münster nach Alter und Stadtteil differenziert (Stadt Münster, 2014);
- zur Schulentwicklungsplanung in Münster (Stadt Münster, 2015);
- zur Belegung der städtisch und vereinseigenen Sportanlagen;
- aus den Recherchen auf den Internetseiten der Sportvereine.

¹ Hinweise zum Entwicklungsprozess und zur Implementation des neuen Planungsprogramms finden sich u.a. bei Hübner (2000, 2001), Hübner und Voigt (2004) und Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (2010).

Sportstättennachfrage und Sportstättenangebot für den Tennissport in Münster

1 Einleitung

Der Tennissport in (West-) Deutschland zeichnet sich in den vergangenen Jahrzehnten durch große quantitative und qualitative Veränderungen aus. Bis zu Beginn der 1970er Jahre ist Tennis vom Ruf einer „elitären Sportart“ mit wenigen Aktiven, geringer öffentlichen Resonanz und sehr eingeschränkten Spielmöglichkeiten geprägt. Es folgt eine rund zwanzigjährige „Boom-Phase“ mit internationalen sportlichen Erfolgen, dem Status der meistgesendeten Sportart im Fernsehen 1992 (vgl. Kleine, 1994) und knapp 2,3 Millionen Mitgliedern im Deutschen Tennis Bund (DTB) im Jahr 1994 als Höchstmarke. Eine Situation, die heute vielen Tennisspielern schon als „gute alte Zeit“ scheinen mag, denn in Bezug auf das sportliche Renommee durch internationale Erfolge, die Medienpräsenz und die Zahl der in den Vereinen organisierten Tennisspieler sind seitdem erhebliche Einbußen zu verzeichnen. So sank etwa die Mitgliederzahl im DTB auf 1,41 Millionen im Jahr 2015 (vgl. Abbildung 1) oder bei den Tennisvereinen in Münster von 7.864 im Jahr 2000 (vgl. Landessportbund NRW (LSB NRW), 2000) auf 6.246 im Jahr 2015 (vgl. LSB NRW, 2015).

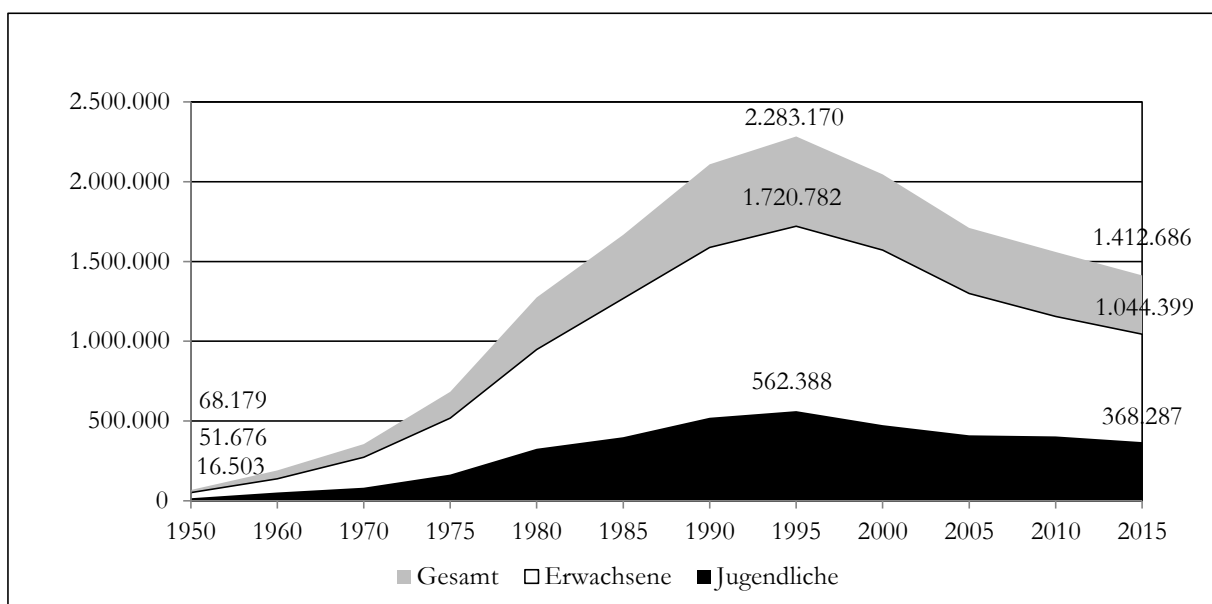


Abbildung 1 Mitgliederentwicklung im DTB von 1950 bis 2015 (DTB Mitgliederstatistik)

Der DTB versucht bereits seit mehreren Jahren durch verschiedene Maßnahmen den Mitgliederrückgang zu stoppen. Bereits 1998 wurde in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule (DSHS) eine größere Vereinsbefragung durchgeführt (vgl. Rücker, 1999). Seitdem bietet der DTB den Vereinen Hilfestellungen, um neue Strukturen zu erarbeiten (z.B. Durchführung von Online Analysen, Tipps zur Mitgliedergewinnung, Zusammenarbeit mit einem gewerblichen Vereinsbera-

tungsservice). Seit einigen Jahren gibt es auch koordinierte bundesweite Aktionen des DTB. Die bekannteste Maßnahme ist „Deutschland spielt Tennis“, ein Aktionstag, an dem alle Vereine Veranstaltungen vor Ort durchführen und Förderungen erhalten können, um neue Mitglieder zu werben. Im Jahr 2015 nahmen bundesweit 2.139 Tennisvereine daran teil. Außerdem finden sich Innovationen im Sportangebot, wie z.B. das „Cardio-Tennis“, eine Verbindung aus Fitnesstraining und Tennis. Auch das Schultennis wird gefördert, bei dem Tennistrainer eine AG in der Schule anbieten und die Kinder so an den Tennissport heranführen sollen. Diese Aktion erhält auch im DTB angesichts der steigenden Zahl an Ganztagschulen eine zunehmende Bedeutung.

Neben dem Blick auf die Veränderungen der Mitgliederzahlen zeigt auch die kurze Darstellung der Entwicklung der Zahl der Vereine und Tennisaußenplätze, dass aus Sicht des DTB weitere Maßnahmen dringend notwendig sind, da in den kommenden Jahren mit einem Abbau von Plätzen und einem „Vereinssterben“ gerechnet werden muss. In den Vereinen kam es in den 1970er und vor allem 1980er Jahren zu einem regelrechten „Bauboom“ von Tennisaußenplätzen. So wurden von 1970 bis 1980 ca. 12.000 Plätze und von 1980 bis 1990 sogar ca. 23.000 Plätze neu gebaut. Erst Mitte der 1990er Jahre stagnierte die Entwicklung, trotzdem blieb die Gesamtzahl der Plätze bis zu Beginn des neuen Jahrtausends mit bis zu 46.900 konstant hoch. Seitdem ist ein Rückgang erkennbar und im Jahr 2015 ist die Anzahl mit 41.880 Freiplätzen in etwa auf den Wert von 1990 gesunken (vgl. Deuß, 2015).

Eine ähnliche Entwicklung wie bei den Tennisaußenplätzen ist bei der Zahl der Vereine festzustellen. Von 6.100 im Jahr 1980 existierenden Vereinen stieg die Zahl bis zum Jahr 2000 auf den Höchstwert von 10.265 Tennisvereinen. Im Jahr 2015 ist die Anzahl auf 9.255 Vereine zurückgegangen (vgl. Abbildung 2).

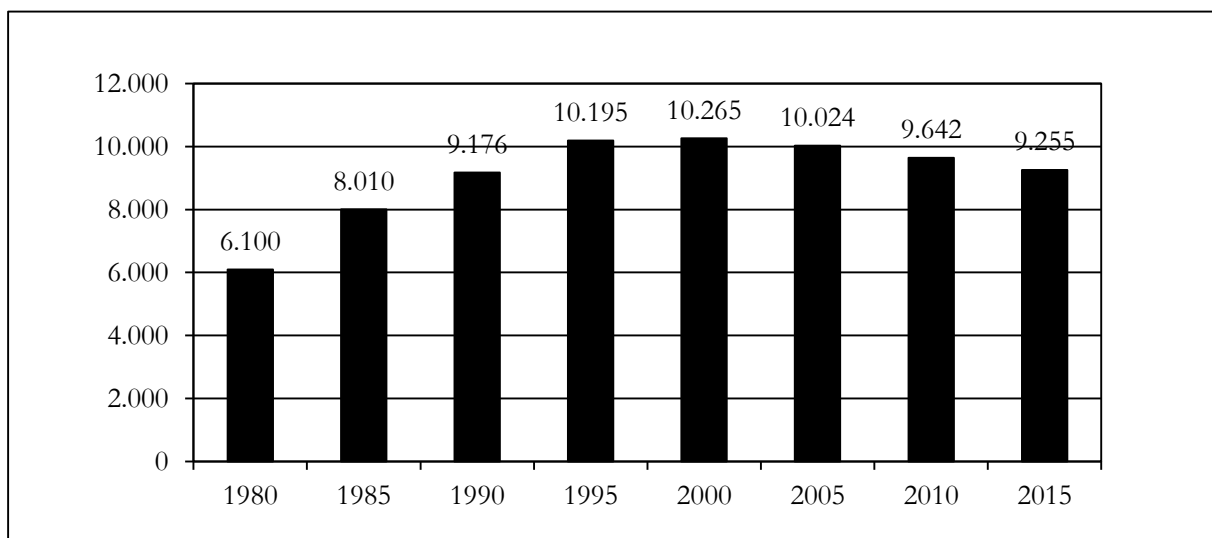


Abbildung 2 Entwicklung der Anzahl der Tennisvereine von 1980 bis 2015 (DTB Bestandserhebungen)

Diese Vergleiche fordern auch einen ausführlicheren Blick auf die aktuellen Entwicklungen im Tennissport in Münster heraus. Die folgenden Ausführungen in diesem Kapitel liefern dabei Grundlagen für eine Diskussion über die Sportstättenversorgung für Tennisspieler in Münster. Nach einer differenzierten Darstellung der Infrastruktur wird unter Bezug auf die Daten der Bevölkerungsbefragung zum Sportverhalten eine Bilanzierung für den Tennissport erstellt. Dabei werden Daten zur Vereinsentwicklung ergänzend herangezogen. Zum Abschluss dieses Kapitels finden sich auf Basis dieser Bilanzierung Anregungen und Empfehlungen für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung des Tennissports in Münster.

Exkurs

Zur besseren Einordnung der aktuellen Bilanzierung auf der Basis von Sportverhaltensstudien und der Richtlinien zur Bedarfsberechnung bietet ein Rückblick auf die Sportstättenplanung in Deutschland im Bereich Tennis weiterführende Hinweise. Erst Mitte der 1980er Jahre wurden überhaupt Empfehlungen für die Versorgung mit Tennisanlagen formuliert. In einer Ergänzung zur dritten Fassung der Richtlinien für den Sportanlagenbau („Goldener Plan“) wurden erstmals quantitative Orientierungswerte für Tennisanlagen gegeben. Danach sollte für 40 aktive (gute Versorgung) bis 50 aktive Spieler (gerade noch ausreichende Versorgung) je ein Spielfeld vorhanden sein. Auch der DTB orientiert sich noch an diesen Richtwerten. In seinem Handbuch für Tennisanlagen (vgl. Deutscher Tennis Bund, 2002) wird bei einem Verhältnis von 35 Spielern pro Platz von einer optimalen Versorgung gesprochen, 40:1 bis 45:1 gelten als gute Versorgung, bei einer Relation ab 50:1 werden Engpässe vermutet.

Schon Mitte der 1980er Jahre wurde mit dieser einfachen Relationsberechnung allerdings durchaus fragwürdig umgegangen. Vom Deutschen Sportbund (DSB) wurde angegeben, dass die Relation zu diesem Zeitpunkt etwa bei 55:1 liege und ein Bau von 6.400 Plätzen notwendig sei, um eine mittlere Relation von 45:1 zu erreichen (vgl. Deutscher Sportbund, 1985, S. 17). Zwar korrespondierte die damals angenommene Zahl der aktiven Spieler von ca. 1,6 Millionen in etwa mit der Zahl der 1983/1984 beim DTB verzeichneten Mitglieder, doch die angenommene Gesamtzahl der Plätze von 29.200 lag um rund 4.000 Plätze niedriger als die Zahl des DTB für 1983 (33.156). Für 1983 ergab sich nach DTB-Zahlen folglich eine Relation von 48:1 (vgl. Deutscher Tennis Bund, 1983). Zudem wurden alle Mitglieder in diese Berechnung einbezogen, auch die „passiven“. Außerdem wurde angenommen, dass alle Mitglieder gleich häufig spielen und vor allem wurde die Zahl der nicht-vereinsgebundenen Tennisspieler überhaupt nicht berücksichtigt.

Neben diesen Einwänden gab es zahlreiche weitere, so dass seit den 1990er Jahren auch mit Blick auf konkurrierende Flächen- und Mittelansprüche in den Kommunen, die Sportstättenplanung verstärkt mit Hilfe von Bürgerbefragungen auf eine

empirisch fundierte Bedarfsermittlung setzt (vgl. Hübner & Kirschbaum, 2004, S. 14). Aussagen über die Sportbevölkerung und die ausgeübten Sportarten nach Art und Umfang führen zur Ermittlung des Sportbedarfs und des daraus resultierenden Sportanlagenbedarfs. Neben diesem Kernstück bilden die Bestandserhebung und -bewertung, die Angebots-Bedarfs-Bilanzierung sowie die Maßnahmenkonzipierung mit Wirkungsanalyse weitere Planungsschritte (vgl. Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2000). Auch im Folgenden werden die Berechnungen auf Datenbasis der repräsentativen Einwohnerbefragungen zum „*Sporttreiben in Münster*“ aus den Jahren 2013/2014 durchgeführt (vgl. Hübner & Wulf, 2016d). Diese bieten eine zuverlässige Entscheidungshilfe für die Anzahl der auszuweisenden Spielfelder. Hinzu kommen Daten, die auf dem „*Sportstättenatlas der Stadt Münster*“ beruhen (vgl. Hübner & Wulf, 2016a) und Daten zur Mitgliederentwicklung auf Grundlage der Vereinsdaten des LSB. Zudem bilden Berechnungen nach den Maßgaben des Sportstättenleitfadens des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (vgl. Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2000)² eine zentrale Bezugsgröße der Analyse, die allerdings um einige Aspekte ergänzt wird, z.B. um eine angemessene Berücksichtigung des Tennisplatzbedarfs für die Erhaltung des Wettkampfbetriebs.

Im November 2007 wurde zum ersten Mal eine „Bilanzierung“ zum Sportstättenangebot und der Sportstättennachfrage für den Münsteraner Tennissport vorgelegt (vgl. Hübner & Kleine, 2007) und im Aktenordner „Weiterentwicklung des Sports in Münster“ (Stadt Münster, 2007) publiziert. Dieser mit 44 Seiten sehr differenzierte Beitrag beinhaltet u.a. einen historischen Rückblick zur Entwicklung der Tennisplätze und ihre „Verteilung“ in den Stadtbezirken (Hübner & Kleine, 2007, S. 6ff, 15ff), einen umfangreicheren Städtevergleich (Hübner & Kleine, 2007, S. 11) und über die Tennisvereine hinaus auch eine gesonderte Betrachtung der weiteren Tennisanbieter (Hübner & Kleine, 2007, S. 25f). Die vorliegende Bilanzierung stellt eine aktualisierte und zugleich gestraffte Version dar; die an den umfangreicheren Ausführungen interessierten Personen können weiterhin auf die o.a. Passagen zugreifen.

² Hinweise zum Entwicklungsprozess und zur Implementation des neuen Planungsprogramms finden sich u.a. bei Hübner (2001).

2 Infrastruktur für den Tennissport in Münster

Im Jahr 2015 stehen den Tennisspielern in Münster 210 Plätze zur Verfügung. Die Vereine verfügen über 162 Außenplätze und 18 Hallenplätze. Hinzu kommen 13 Außenplätze und 17 Hallenplätze, die sich nicht in Vereinshand befinden. Die größte Anlage besitzt der THC Münster mit 12 Außen- und vier Hallenplätzen.

Neben den vereinseigenen Tennishallen des DJK Wacker Mecklenbeck (drei Plätze), des 1. TC Hiltrup (zwei Plätze), der DJK SV Mauritz 1906 e.V.³ (zwei Plätze), des Tennisclub Münster 66 (drei Plätze), des TC St. Mauritz Münster (zwei Plätze), des TC Union Münster (zwei Plätze) und des bereits erwähnten THC Münster mit vier Hallenplätzen, gibt es in Münster weitere 17 Hallenplätze, die sich in kommerzieller, städtischer/öffentlicher oder privater Trägerschaft befinden und auf die Standorte Sportcenter Borkstraße (zwei Plätze), Tennis Center „Sportline“ Geister Landweg (fünf Plätze), Tennishalle Fun & Fame (drei Plätze), Tennishalle Central (drei Plätze) sowie Tennishalle Coerde (vier Plätze) verteilen. Darüber hinaus bietet die Universitätssportanlage drei, die Sportanlage Sentruper Höhe sieben und der Zwei-Löwen-Klub Münster zwei Außenplätze. Der Campingplatz Münster (Laerer Werseufer) stellt einen Außenplatz zur Verfügung.

Für eine differenzierte Betrachtung des Tennisplatzangebots in Münster wird eine Gegenüberstellung zu anderen Bezugsebenen vorgenommen, um den Grad der Versorgung mit Tennisplätzen einordnen zu können. Dabei ist zu beachten, in wie weit die vollständige Erfassung der Tennisplätze gewährleistet ist. Zwar konnte dies für die Stadt Münster erreicht werden, doch birgt beispielsweise der Vergleich mit anderen Städten ähnlicher Einwohnerzahl gewisse Probleme, da eine exakte Registrierung privater und kommerzieller Plätze nicht überall vollständig gesichert ist. Eine gute Vergleichsmöglichkeit bietet sich bei den Städten an, die in den vergangenen Jahren mit der Wuppertaler Forschungsstelle kooperiert haben. Tabelle 1 zeigt entsprechende Vergleichszahlen für Münster auf, wobei der Vergleich auf den Tennissport in den Vereinen und auf die Außenspielfelder bezogen wird und unterschiedliche Zeitpunkte umfasst. Es zeigt sich, dass die Relation „Vereinsmitglieder pro Außenplatz“ in Münster mit 39:1 im oberen Bereich liegt.

Tabelle 2 *Tennisplätze im aktuellen Städtevergleich*

Stadt	Einwohnerzahl	Anzahl Vereinsmitglieder LSB(BSB)-Statistik	Anzahl der vereinseigenen Außenspielfelder	Relation Vereinsmitglieder/Außenplatz
Münster (2015)	297.980	6.246	162	39:1
Mannheim (2010)	323.000	5.420	176	31:1
Bielefeld (2008)	326.000	5.283	132	40:1
Wuppertal (2007)	358.000	4.693	139	34:1
Bochum (2007)	375.000	4.817	143	34:1

³ Im Mai 2015 fusionierte der Telekom Post SV mit der DJK Germania Mauritz zu DJK SV Mauritz 1906.

Weitere, relativ gesicherte Vergleiche bieten sich auf der Ebene des Vereinssports an, da hier durch verschiedene Institutionen auf Bundes-, Landes- oder kommunaler Ebene die Zahl der Tennisplätze erfasst ist. Tabelle 3 und Tabelle 4 dokumentieren für diese Bereiche Vergleichswerte des Jahres 2014. Für alle Ebenen liegen gesicherte Daten für Außenplätze vor. Näherungsweise lässt sich ermitteln, dass die Zahl der Vereinshallenplätze etwa ein Zehntel der Außenplätze beträgt und für die Gesamtsumme der Plätze hinzu addiert werden müsste – dies gilt zumindest für den Bereich des DTB.

Tabelle 3 Tennisplätze pro Verein 2015 (DTB Bestandserhebung 2015; Eigene Berechnungen)

Bezugsebene	Tennisplätze (TP)	Vereine	TP : Verein
DTB – Außenplätze (2015)	41.880	9.255	4,5:1
DTB – Gesamtplätze (2015)	46.959	9.255	5,1:1
Westfalen – Außenplätze (2015)	3.911	817	4,8:1
Münster – Außenplätze (Verein, 2015)	162	26	6,2:1

Tabelle 3 zeigt, dass die Vereine in Münster im Vergleich zu den übergeordneten Ebenen mit 6,2 Außenplätzen pro Verein im Schnitt über größere Anlagen verfügen. Unterdurchschnittlich schneidet Münster in der Versorgung ab, wenn die Mitgliederzahlen mit der Anzahl der Plätze verglichen werden. Mit rund 39 Mitgliedern pro Außenplatz besitzt Münster im Vergleich zum DTB und auch zum westfälischen Durchschnitt eine „gute“ Versorgung und Platzauslastung (vgl. Tabelle 4). Vergleicht man diese Werte mit den Zahlen aus der „Boom-Phase“ Anfang der 1990er Jahre, so ist eine erhebliche Verbesserung der Relation festzustellen: Auf DTB-Ebene teilten sich damals noch 48 Mitglieder einen Platz.

Tabelle 4 Mitglieder pro Tennisplatz 2015 (DTB Bestandserhebung 2015; Eigene Berechnungen)

Bezugsebene	Tennisplätze (TP)	Mitglieder	Mitglieder : TP
DTB – Außenplätze (2015)	41.880	1.412.686	34:1
DTB – Gesamtplätze (2015)	46.959	1.412.686	30:1
Westfalen – Außenplätze (2015)	3.911	130.642	33:1
Münster – Außenplätze (Verein, 2015)	162	6.246	39:1

Der Rückblick zeigt, dass sich die Verhältnisse seit der Entwicklung des Tennissports zum Volkssport Anfang der 1970er Jahre deutlich verändert haben. Auf Bundesebene betrug die Quote 1971, also zu Anfang des „Tennis-Booms“, noch 46:1 und änderte sich bis Anfang der 1990er Jahre nur geringfügig, während die Zahl der Mitglieder gleichmäßig in Relation zur Zahl der Plätze anstieg. Seither wurde dieses Verhältnis stetig günstiger für die Aktiven, da bei sinkenden Mitgliederzahlen die Zahl der Plätze nur geringfügig abnahm – im Jahr 2006 verzeichnete der DTB sogar die höchste Zahl an Vereins-Hallenplätzen überhaupt.

3 Analyse des Sportstättenbedarfs für den Tennissport in Münster

3.1 Leitfadenberechnung für den Tennissport

Die folgenden Ausführungen zeigen die Berechnungsschritte für die Bedarfsberechnung an Tennisplätzen für den Münsteraner Tennissport anhand des Sportstättenleitfadens auf. Als Basis dient auch hier die „Grundformel“ zur Errechnung des Sportbedarfs, die seit Mitte des Jahres 2000 nach einer langjährigen Erprobungsphase bundesweit als Planungsrichtlinie Verwendung findet (vgl. Tabelle 5).

Tabelle 5 Grundformel zur Berechnung des Sportstättenbedarfs

$\frac{\text{Sportbedarf (Sportler x Häufigkeit x Dauer) x Zuordnungsfaktor}}{\text{Belegungsdichte x Nutzungsdauer x Auslastungsfaktor}} = \text{Sportstättenbedarf}$
--

Tennisspieler besitzen in Münster einen Anteil von 5,1% an allen Sport- und Bewegungsaktiven. Tennis ist in Münster – wie vor zehn Jahren und wie in den meisten anderen Städten – unter den Top Ten der Sportarten-Hitliste zu finden und nimmt im Jahr 2014 wiederum den neunten Rang ein, wobei darauf zu verweisen ist, dass Tennis bei der Befragung 1997 noch auf Rang 7 mit einem Anteil von 9,8% zu verzeichnen war (vgl. Hübner & Kirschbaum, 1998). Hochgerechnet auf die Gesamtbevölkerung entspricht dies 11.833 Münsteranern im Alter von 10 bis 89 Jahren, die Tennis spielen.⁴ Nimmt man die geschätzte Zahl der unter 10-Jährigen hinzu, so ergibt sich eine Gesamtzahl von rund 12.478 Tennisspielern, die in die folgenden Berechnungen eingehen.

In die Berechnung des Sportstättenbedarfs für den Tennissport in Münster (vgl. Tabelle 6 bis Tabelle 9) gehen im Zähler der Grundformel weiterhin die Häufigkeit und die Dauer des Sporttreibens ein. Durchschnittlich gehen die Münsteraner Tennisspieler im Sommer ihrer Sportart 5,0mal im Monat nach. Dies entspricht 1,15 Einheiten in der Woche. Die Dauer einer Übungseinheit beträgt dabei fast 1,5 Stunden (82,1 Minuten). Hochgerechnet ergibt sich dabei eine Wochengesamtdauer von etwas mehr als 1,5 Stunden für jeden Münsteraner Tennisspieler. Der letzte

⁴ Für die Berechnung wurden die Einwohnerdaten vom 31.12.2013 verwendet. Zudem musste die Anzahl der unter 10-jährigen Tennisspieler mit Hilfe der Statistiken des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und des Landessportbundes Nordrhein-Westfalens näherungsweise berechnet werden. Diese Altersgruppen wurden nicht befragt, sie sind aber in der Bedarfsberechnung zu berücksichtigen. Zudem werden im Vereinsbereich Gruppierungen von 0-6 und 7-14 Jahren vorgenommen. Die Daten zeigen, dass im Vereinstennis auf Bundes- und Landesebene mindestens 7% der Vereinsmitglieder in diesem Altersbereich sind. Dies wurde für die Münsteraner Tennisspieler entsprechend hochgerechnet.

Faktor im Zähler ist der „Zuordnungsfaktor“, der sich aus dem Ort des Sporttreibens ergibt - für den Tennissport sind dies der Außen- bzw. der Hallenplatz.

Tabelle 6 Häufigkeit, Dauer und Zuordnungsfaktoren für den Tennissport in Münster

	Übungseinheiten im Monat	Einheiten pro Woche	Dauer pro Übungseinheit		Zeitungsfang pro Woche	Zuordnungsfaktor „Halle“	Zuordnungsfaktor „außen“
			in Minuten	in Stunden			
Tennis Sommer	5,0	1,15	82,1	1,37	1,58	22,7%	74,2%
Tennis Winter	4,6	1,06	82,1	1,37	1,45	86,2%	11,7%

Die für den Nenner der Grundformel benötigten Werte sind normative Werte, die dem „Leitfaden für die Sportentwicklungsplanung“ entnommen wurden oder sich an diesen anlehnen. Es wird als Rechengröße zugrunde gelegt, dass im Sommer im Schnitt 2,5 Personen⁵ gleichzeitig auf einem Tennisaußenplatz aktiv sind, da mehr Einzel als Doppel gespielt wird. Bei der Nutzungsdauer wird angenommen, dass ein Platz im Sommer von 8 bis 21 Uhr täglich zu nutzen ist (91 Stunden) und zu 50% in der gesamten Woche ausgelastet sein soll. Dies entspricht im Durchschnitt einer täglichen Nutzungsdauer von 6,5 Stunden. Bei den Tennishallenplätzen wird angenommen, dass dort insbesondere in der Wintersaison mehr Doppel als Einzel gespielt wird. Dementsprechend wird im Sommer von drei Personen und im Winter von 3,5 Personen pro Tennishallenplatz ausgegangen. Die Plätze können theoretisch von 8 bis 22 Uhr (105 Stunden in der Woche) genutzt werden und sollen zu 85% ausgelastet sein. Werden in die Grundformel die entsprechenden Werte eingesetzt, so ergeben sich für den Tennissport in Münster folgende Berechnungen:

Tabelle 7 Berechnung des Sportstättenbedarfs für den Tennissport in Münster im Sommer – Außenspielfelder

$\frac{12.478 \times 1,15 \text{ (Woche)} \times 1,37\text{h} \times 0,742}{2,5 \times 91 \times 0,50} = \frac{14.630}{114} = 128,3 \text{ AE (Spielfelder)}$	
---	--

Der **Bedarf an Außenspielfeldern** zeigt für den Sommer, dass die rund 12.500 aktiven Münsteraner Tennisspieler nach der Leitfadenberechnung insgesamt 128,3 Tennisaußenplätze benötigen. Da momentan 175 Außenplätze in Münster vorhanden sind, kann die Nachfrage im Sommer mehr als ausreichend abgedeckt werden.

Bei dieser Berechnungsvariante ist die Verteilung der Nachfrage über die zugrunde gelegten täglichen Nutzungszeiten gemittelt worden. Allerdings gibt es in den

⁵ In Berechnungen zum Tennisbedarf in anderen Städten finden sich Belegungsdichten zwischen 2,3 (Wettkampf) und 2,7 (Breitensport) Sportler pro Tennisplatz (vgl. u.a. Köhl & Bach, 2002). Für die hier vorliegende Berechnung des Tennisbedarfs wurde für das Außenspielfeld mit 2,5 ein Wert ausgewählt, der zwischen diesen Eckwerten liegt.

Nachmittags- und den frühen Abendstunden deutliche „Stoßzeiten“⁶, aber eben auch Zeiten, in denen vielfach Plätze praktisch ungenutzt sind (z.B. Mittagszeit im Hochsommer). Insgesamt gehen die angenommenen Werte von einer relativ hohen und vor allem gleichmäßigen Auslastung der Plätze aus. Realistischer scheint uns eine Auslastungsquote von 0,45 (0,6 in der Zeit von 15 bis 21 Uhr, 0,2 in der Zeit von 9 bis 15 Uhr in der Woche, 0,6 für das Wochenende).

Daher wurde eine zweite Bedarfsberechnung für die Außenplätze im Sommer durchgeführt, die aus unserer Sicht mit realistischeren und auch vertretbaren Werten arbeitet. Nach dieser Berechnung liegt der **Bedarf an Außenspielfeldern** für den Sommer bei 155 Plätzen (vgl. Tabelle 8). Auch bei dieser Variante könnte der Bedarf durch die vorhandene Tennisinfrastruktur abgedeckt werden.

Tabelle 8 *Sportstättenbedarf für den Tennissport in Münster im Sommer – Außenspielfelder – Werte nach Maßgabe der Autoren*

12.478 x 1,15 (Woche) x 1,37h x 0,742	14.630
=	
2,5 x 84 x 0,45	94,5
= 154,8 AE (Spielfelder)	

Es ist davon auszugehen, dass sich im Winterzeitraum sowohl die Anzahl der aktiven Tennisspieler als auch die Häufigkeit der monatlichen Ausübung reduziert. So geben in Münster zum Winterzeitpunkt nur noch fast drei Fünftel (57,1%) der Aktiven an, dass sie Tennis regelmäßig spielen ($12.478 \times 0,571 = 7.125$). Zudem ergibt sich für den Winterzeitraum eine etwas geringere monatliche Häufigkeit. Der Durchschnitt liegt nur noch bei 4,6 Einheiten im Monat bzw. 1,06 Übungseinheiten in der Woche.

Tabelle 9 *Berechnung des Sportstättenbedarfs für den Tennissport in Münster im Winter – Hallenspielfelder*

7.125 x 1,06 (Woche) x 1,37h x 0,862	8.928
=	
3,5 x 105 x 0,85	312
= 28,6 AE (Spielfelder)	

In den vorhergehenden Ausführungen zur Infrastruktur wurde aufgeführt, dass in Münster 35 Tennisfelder in Hallen vorhanden sind, d.h. die Nachfrage nach Hallenplätzen kann zum Winterzeitpunkt unter optimaler Ausnutzung der Kapazitäten rechnerisch gedeckt werden.

⁶ Fragen zum Zeitpunkt des Sporttreibens, die u.a. in den Städten Bottrop (2003) und Herne (2005) gestellt worden sind, belegen, dass wochentags rund ein Drittel des Tennissports zwischen 15 und 18 Uhr stattfindet und zwischen 43% und 46% auf die Zeit nach 18 Uhr entfallen. Zwischen 20% und 25% des Tennissports finden vor 15 Uhr statt. Am Wochenende verteilt sich der Tennissport relativ gleichmäßig über den Tag.

3.2 Relation Mannschaften pro Platz

Die Meisterschaftsspiele im Tennis sind gekennzeichnet durch eine kurze Spielzeit mit in der Regel fünf bis sieben Spielen pro Sommersaison. Die Spieltage sind mit wenigen Ausnahmen auf die Monate Mai und Juni und auf den Zeitraum vor den Sommerferien konzentriert, so dass für einige Vereine die Termingestaltung der Heimspiele ein Problem darstellt. Zudem sehen Verbandsvorgaben z.T. Mindestzahlen zur Verfügung stehender Plätze vor. Schließlich führt der zunehmende Nachmittagsunterricht an den Schulen dazu, dass nicht nur die Erwachsenen (Ausnahmen bei den Ü65 + Ü70 Altersklassen), sondern auch die Jugendlichen ihre Meisterschaftsspiele an den Wochenenden austragen. Bei der Aufteilung der Spieltage auf Samstagnachmittag und Sonntagvormittag (ohne Feiertage) und der Berücksichtigung einer (theoretisch) gleichmäßigen Aufteilung von Heim- und Auswärtsspielen könnte sich ein Modellverein mit sechs Plätzen acht Mannschaften „erlauben“, d.h., eine Quote von 0,75 in der Relation Plätze/Mannschaften (Erwachsene) ermöglicht eine weitgehend unproblematische Durchführung des Meisterschaftsbetriebs, während bei einer niedrigeren Quote Engpässe auftreten können. Für Münster zeigt sich, dass bei dieser Prämisse elf Vereine von insgesamt 26 Tennisclubs Engpässe an Plätzen haben, um den Wettkampfbetrieb im Mai und Juni ohne Überfüllung der Anlage und unzumutbare lange Spielzeiten zu organisieren. Hier erscheint eine genauere Betrachtung angebracht, ob die einzelnen Vereine tatsächlich Schwierigkeiten bei der Bereitstellung ausreichender Plätze für den Wettkampfbetrieb haben. Eine Vielzahl höherklassig spielender Mannschaften verschärft die Situation. Eine Lösungsmöglichkeit für diese Problematik wäre z.B. einzelne Spiele oder in unteren Spielklassen eventuell Teile der Saison auf Zeiten nach den Sommerferien zu verschieben; eine Praxis, die häufig im Rahmen „interner“ Vereinbarungen vorgenommen wird.

3.3 Relation Mitglieder pro Platz

In allen bisherigen Berechnungen wurde mit Durchschnittswerten gerechnet. Zudem sind auch die verschiedenen Settings gleich gewichtet worden und schließlich die Vereinsspieler zumeist „über einen Kamm geschoren worden“. Es ist aber durchaus zu hinterfragen, ob für die Plätze der Vereine, der Kommune und der kommerziellen Anbieter grundsätzlich gleiche Auslastungsfaktoren gelten können oder sollen. Mit Blick auf die Tennisvereine ist vor allem die Relation „Mitglieder pro Platz“ ein wichtiges Kriterium, da sie erste Hinweise darauf gibt, ob dem Verein und seinen Mitgliedern genügend Platzkapazitäten zur Verfügung stehen. Anhand der Empfehlungen des DTB Handbuches (vgl. Deutscher Tennis Bund, 2002) können die Münsteraner Tennisvereine wie folgt klassifiziert werden.

Tabelle 10 *Relation Mitglieder pro Platz/Klassifizierung analog DTB-Handbuch*

Relation Mitglieder pro Platz	Klassifizierung analog DTB-Handbuch 2002	Anzahl Vereine
50:1 und größer	Engpässe	9
40:1 bis 45:1	Gute Versorgung	2
35:1	Optimale Versorgung	4
30:1 und kleiner	/	11

Die nachfolgende Tabelle 11 liefert für den Vereinsbereich einen noch detaillierteren Überblick und zeigt für Münster, dass in den Tennisvereinen und -abteilungen durchaus sehr unterschiedliche Relationen zwischen Mitglieder- und Mannschaftszahlen und zur Verfügung stehenden Plätzen bestehen. Auf der einen Seite gibt es elf Vereine bzw. Abteilungen, die im Schnitt mehr als 40 Mitglieder pro Außenplatz haben. Hierbei sticht vor allem die Turngemeinde Münster von 1862 mit einer Relation von 67:1 heraus. Aber auch der Turn- und Sportclub Münster-Gievenbeck, der Tennis-Club Handorf, der Sport-Club Gremmendorf, der Tennisclub St. Mauritz, die TuS Saxonia Münster 1883, der THC Münster, der 1. TC Hilstrup sowie der Hünenburger Tennisclub weisen eine hohe Relation von über 50 Aktiven je Außenspielfeld auf.

Auf der anderen Seite findet sich eine Tennisabteilung, die aktuell nur elf Mitglieder pro Platz aufweist. Beim SV Blau-Weiß Aasee (11:1) stellt sich die Frage, ob unter diesen Bedingungen der Fortbestand der Tennissparte noch gesichert werden kann.⁷ Auch die Entwicklung der Vereine Ruderverein Münster von 1882⁸, der DJK Grün-Weiß Gelmer 1950 und des SC Sprakel 1930 sollte in Zukunft aufmerksam beobachtet werden, da diese Vereine bei jeweils drei Außenplätzen weniger als 100 Mitglieder aufweisen.

⁷ Der SV Blau-Weiß Aasee hat „seine“ beiden Außenplätze vom Sportamt aus dem Bestand der kommunalen Tennisplätze auf der Sentruper Höhe angemietet.

⁸ Die Tennisabteilung des RVM und die drei Außenplätze werden im Rahmen des vorgesehenen Vereinsumzugs in den nächsten Jahren aufgelöst.

Tabelle 11 Verhältnis der Tennisvereinsmitglieder zu den vorhandenen Tennisaußenplätzen (Sommersaison 2015; LSB, 2015; Eigene Berechnungen)

Vereinsname	Mitglieder	Plätze		Mitglieder pro Platz	Teams Jugend	6er Teams Erw.	4er Teams Erw. ⁹	Teams Erw. Ges.	Außenplatz pro Mannschaft Erw. ¹⁰	Höchste Klasse Erw.
		Außen	Halle							
TC Albachten e.V. ¹¹	98	4	0	25	0	0	0	0	/	/
Ballspielverein Roxel e.V.	278	8	0	35	8	4	4	8	1	Bezirksliga
DJK Grün-Weiß Amelsbüren e.V.	295	8	0	37	4	5	8	13	0,6	Bezirksliga
DJK Grün-Weiß Gelmer 1950 e.V.	61	3	0	20	0	1	0	1	3,0	Kreisliga
DJK Sportclub Nienberge e.V.	193	9	0	21	0	1	3	4	2,3	Bezirksklasse
DJK Wacker Mecklenbeck e.V.	327	8	3	41	3	6	5	11	0,7	Verbandsliga
Eisenbahner Sportverein Münster 1927 e.V.	150	6	0	25	1	4	3	7	0,9	Regionalliga
1. TC Hilstrup e.V.	510	9	2	57	12	13	3	16	0,6	Verbandsliga
Hünenburger Tennisclub e.V.	349	6	0	58	2	9	6	15	0,4	Verbandsliga
Ruderverein Münster von 1882 e.V.	44	3	0	15	0	1	0	1	3,0	Kreisliga
SC Sprakel 1930 e.V.	75	3	0	25	0	0	4	4	0,8	Kreisliga
SC Westfalia Kinderhaus 1920 e.V.	155	4	0	39	2	1	1	2	2,0	Bezirksklasse
Schwimmvereinigung Münster von 1891 e.V.	117	8	0	15	0	1	3	4	2,0	Westfalenliga
Sport-Club Gremmendorf 1946 e.V.	367	8	0	46	9	5	7	12	0,7	Bezirksliga
SV Blau-Weiß Aasee e.V.	21	2	0	11	0	0	0	0	/	/
DJK SV Mauritz 1906 e.V. (Telekom Post SV Münster 1930 e.V.) ¹²	142	5	2	28	1	2	2	4	1,3	Bezirksklasse
Tennis-Club Handorf e.V.	418	8	0	52	1	3	8	11	0,7	Bezirksklasse
Tennisclub Münster 66 e.V.	233	9	3	26	1	4	4	8	1,1	Verbandsliga
Tennisclub Preußen Münster e.V.	160	5	0	32	4	1	1	2	2,5	Verbandsliga
Tennisclub St. Mauritz e.V.	479	9	2	53	9	8	2	10	0,9	Verbandsliga
Tennisclub Union e.V.	269	6	2	45	9	9	0	9	0,7	2. Bundesliga
Tennis- u. Hockey-Club Münster e.V.	670	12	4	56	11	13	5	18	0,7	Regionalliga
Turn- und Sportclub Münster-Gievenbeck e.V.	251	5	0	50	4	2	5	7	0,7	Münsterlandliga
Turngemeinde Münster von 1862 e.V.	268	4	0	67	4	5	1	6	0,7	Münsterlandliga
Turn- u. Sportverein Angermünde 1967 e.V.	102	6	0	17	0	0	2	2	3,0	Bezirksliga
TuS Saxonia Münster 1883 e.V.	214	4	0	54	0	4	5	9	0,4	Münsterlandliga
Summe	6.246	162	18	39	85	102	82	184	0,9	/

⁹ Dies umfasst zum einen die Breitensportmannschaften sowie die offiziellen 4er Mannschaften.

¹⁰ Hier werden sowohl die 4er als auch die 6er Teams berücksichtigt.

¹¹ Im Jahr 2015 erfolgte die Umbenennung des Vereins von Albachten-Roxeler Tennis Club (ARTC Albachten) in Tennis Club Albachten (vgl. http://www.artc.de/?TC_Albachten_aktuell)

¹² Im Mai 2015 fusionierten die beiden Vereine Telekom Post SV und DJK Germania Mauritz, nachdem beide Mitgliederversammlungen dieses beschlossen hatten (vgl. <http://www.wn.de/Lokalsport/Muenster/1563204-In-Muensters-Nordosten-entsteht-ein-Grossverein-Telekom-und-Germania-Mauritz-sind-eins>).

4 Organisation des Tennissports in Münster

Tennis ist ein Vereinssport – dies ist eine weit verbreitete Meinung, die auch für Münster gelten kann. Der überwiegende Teil der Tennisplätze befindet sich in Vereinsbesitz (vgl. Kapitel 2), auch die Zahl der Tennisvereinsmitglieder ist im Vergleich zu anderen Städten in NRW recht hoch (vgl. Tabelle 2).

Angesichts der Bedeutung der Vereine im Tennissport soll in diesem Kapitel der Fokus auf der Mitgliederentwicklung der Münsteraner Tennisvereine liegen.

2,3 Millionen – eine Zahl, die für den DTB eine „unüberwindliche Hürde“ darstellt(e). Nach Jahren kontinuierlichen Wachstums endete 1994 der Mitgliederboom bei 2.283.170 Mitgliedern, seitdem sinkt die Zahl kontinuierlich bis auf 1.412.686 im Jahr 2015. Ein Ende dieses Prozesses ist aktuell nicht erkennbar, trotz verstärkter Anstrengungen des DTB, der Landesverbände und der Vereine zur Mitgliederengewinnung und -bindung. Allerdings ist der DTB seit Jahrzehnten beständig der drittgrößte Fachverband im D(O)SB und nach wie vor der größte Tennisverband der Welt.

Ein Trend, der auf regionaler Ebene der Stadt Münster in ähnlicher Form, aber deutlich abgeschwächt, verlief. Die Tennisvereine in Münster haben in den vergangenen 15 Jahren einen Mitgliederverlust von rund 21% zu verzeichnen.

Die Mitgliederzahl sank von 7.864 auf 6.246 (vgl. Landessportbund NRW, 2000-2015). Zurzeit verteilen sich die Mitglieder auf 26 Vereine, die ein Vereinsangebot für eine große Leistungsbreite im Tennis bieten mit dem „Aushängeschild“ der 1. Damenmannschaft des TC Union Münster, die in der 2. Bundesliga Nord spielt und in der Sommersaison 2015 die Klasse mit einem 4. Platz halten konnte.

Beachtenswert ist die unterschiedliche Mitgliederentwicklung in den vergangenen 15 Jahren (vgl. Tabelle 12). So gibt es einen Verein (Tennisclub Rot-Weiß Münster), der heute nicht mehr existiert. Drei Tennisclubs wurden neu gegründet. Im Jahr 2015 fusionierten zudem der Telekom Post SV mit der DJK Germania Mauritz zu DJK SV Mauritz 1906. Vier von 26 Tennisvereinen können im Trend Mitglieder hinzugewinnen. Dazu gehören der Hünenburger Tennisclub (+11,1%), der Tennis-Club Handorf (12,1%), der Sport-Club Gremmendorf 1946 (+15,0%) sowie der DJK Sportclub Nienberge mit rund 21% Mitgliederzuwachs. Drei Tennisclubs verzeichnen im Trend relativ konstante Mitgliederzahlen, die lediglich Rückgänge zwischen 0 und 10% aufweisen, während bei acht Vereinen starke Rückgänge bis zu einem Minus von 50% vorzufinden sind. Acht der Tennisvereine verlieren sogar mehr als die Hälfte ihrer Mitglieder. Die größten Rückgänge finden sich beim ehemaligen Telekom Post SV Münster 1930 (-68,9%), dem Turn- u. Sportverein Angelnmodde 1967 (-65,8%), dem SC Sprakel 1930 (-65,8%) sowie bei der Schwimmvereinigung Münster von 1891 mit einem Mitgliederverlust von -65,5%.

Tabelle 12 Mitgliederentwicklung in den Münsteraner Tennisvereinen/-abteilungen 2000-2015 (vgl. Landes-sportbund NRW, 2000-2015)

Vereinsname	2000	2005	2010	2015	Trend 2000-2015 (in %)
TC Albachten e.V.	203	159	121	98	-51,7%
Ballspielverein Roxel e.V.	355	311	219	278	-21,7%
DJK Grün-Weiß Amelsbüren e.V.	364	272	260	295	-19,0%
DJK Grün-Weiß Gelmer 1950 e.V.	80	70	61	61	-23,8%
DJK Sportclub Nienberge e.V.	160	166	171	193	20,6%
DJK Wacker Mecklenbeck e.V.	512	429	398	327	-36,1%
Eisenbahner Sportverein Münster 1927 e.V.	316	299	211	150	-52,5%
1. TC Hiltrup e.V.	576	623	654	510	-11,5%
Hünenburger Tennisclub e.V.	314	305	293	349	11,1%
Ruderverein Münster von 1882 e.V.	94	56	52	44	-53,2%
SC Sprakel 1930 e.V.	219	128	122	75	-65,8%
SC Westfalia Kinderhaus 1920 e.V.	382	252	173	155	-59,4%
Schwimmvereinigung Münster von 1891 e.V.	339	172	98	117	-65,5%
Sport-Club Gremmendorf 1946 e.V.	319	331	394	367	15,0%
SV Blau-Weiß Aasee e.V.	/	/	8	21	
DJK SV Mauritz 1906 e.V.	457	231	142	142	-68,9%
Tennis- u. Hockey-Club Münster e.V.	713	558	591	670	-6,0%
Tennis-Club Handorf e.V.	373	390	437	418	12,1%
Tennisclub Münster 66 e.V.	374	320	269	233	-37,7%
Tennisclub Preußen Münster e.V.	188	147	127	160	-14,9%
Tennisclub Rot-Weiß Münster e.V.	180	205	168		
Tennisclub St. Mauritz e.V.	488	580	606	479	-1,8%
Tennisclub Union e.V.	342	341	285	269	-21,3%
Turn- u. Sportverein Angelmodde 1967 e.V.	298	154	168	102	-65,8%
Turn- und Sportclub Münster-Gievenbeck e.V.	/	165	215	251	
Turngemeinde Münster von 1862 e.V.	/	302	293	268	
TuS Saxonia Münster 1883 e.V.	218	193	186	214	-1,8%
Summe	7.864	7.159	6.722	6.246	-20,6%

Besonders aufschlussreich und wichtig für die Zukunft der Tennisvereine ist die ausführlichere Analyse der Altersstruktur in den Vereinen. Im Durchschnitt der Münsteraner Tennisvereine beträgt der Anteil der Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 0 und 18 Jahren 29,0%. Damit sind sie im Vergleich zu anderen relevanten Bezugsgrößen im Tennissport (WTV, DTB) leicht überrepräsentiert. Im Vergleich zu allen Münsteraner Sportvereinen ist der Anteil in etwa identisch (30,3%), während der Anteil der unter 19-Jährigen in der Münsteraner Bevölkerung mit 14,9% deutlich geringer ausfällt und die hohe Bindungsfähigkeit der Münsteraner Sportvereine zeigt (vgl. Tabelle 13).

Tabelle 13 Anteil der Jugendlichen unter 19 Jahren (vgl. Deutscher Tennis Bund, 2015; Landessportbund NRW, 2000-2015, Eigene Berechnungen)

Bezugsgruppe	Anteil der unter 19-Jährigen in %
Münster Tennisvereine (2015)	29,0
Westfälischer Tennisverband (2015)	25,4
Deutscher Tennis Bund (2015)	26,1
Münster Sportvereine allg. (2015)	30,3
Münster Bevölkerung allg. (2014)	14,9

Ein Blick auf die Veränderung der absoluten Zahlen in den vergangenen 15 Jahren zeigt folgendes (vgl. Abbildung 4): Die Gesamtmitgliederzahl der jungen Tennisvereinsmitglieder bis 18 Jahre hat sich in diesem Betrachtungszeitraum erhöht. Allerdings liegen die Wachstumsquoten in den Münsteraner Tennisvereinen in den vergangenen 15 Jahren bei den Kindern und Jugendlichen – wie an späterer Stelle noch genauer gezeigt wird – insgesamt deutlich unter dem allgemeinen Trend in den Sportvereinen.



Tennis-Gegenwart und Tennis-Zukunft? (Foto: Kleine)

Dieses generelle Bild muss für die jeweiligen Vereine differenziert werden. Sieben von 26 Vereinen haben weniger als 20 Kinder und Jugendliche in ihren Reihen. In 13 Vereinen sind dagegen mehr als 50 junge Mitglieder registriert. Die größte Jugendabteilung besitzt der THC Münster mit 273 Kindern und Jugendlichen, gemessen an seiner Gesamtzahl sind dies rund 40,7% der Mitglieder. Die TG Münster hat zwar insgesamt eine kleinere Jugendabteilung (129), der Anteil an Kindern und Jugendlichen liegt jedoch mit 48,1% besonders hoch (vgl. Abbildung 3).

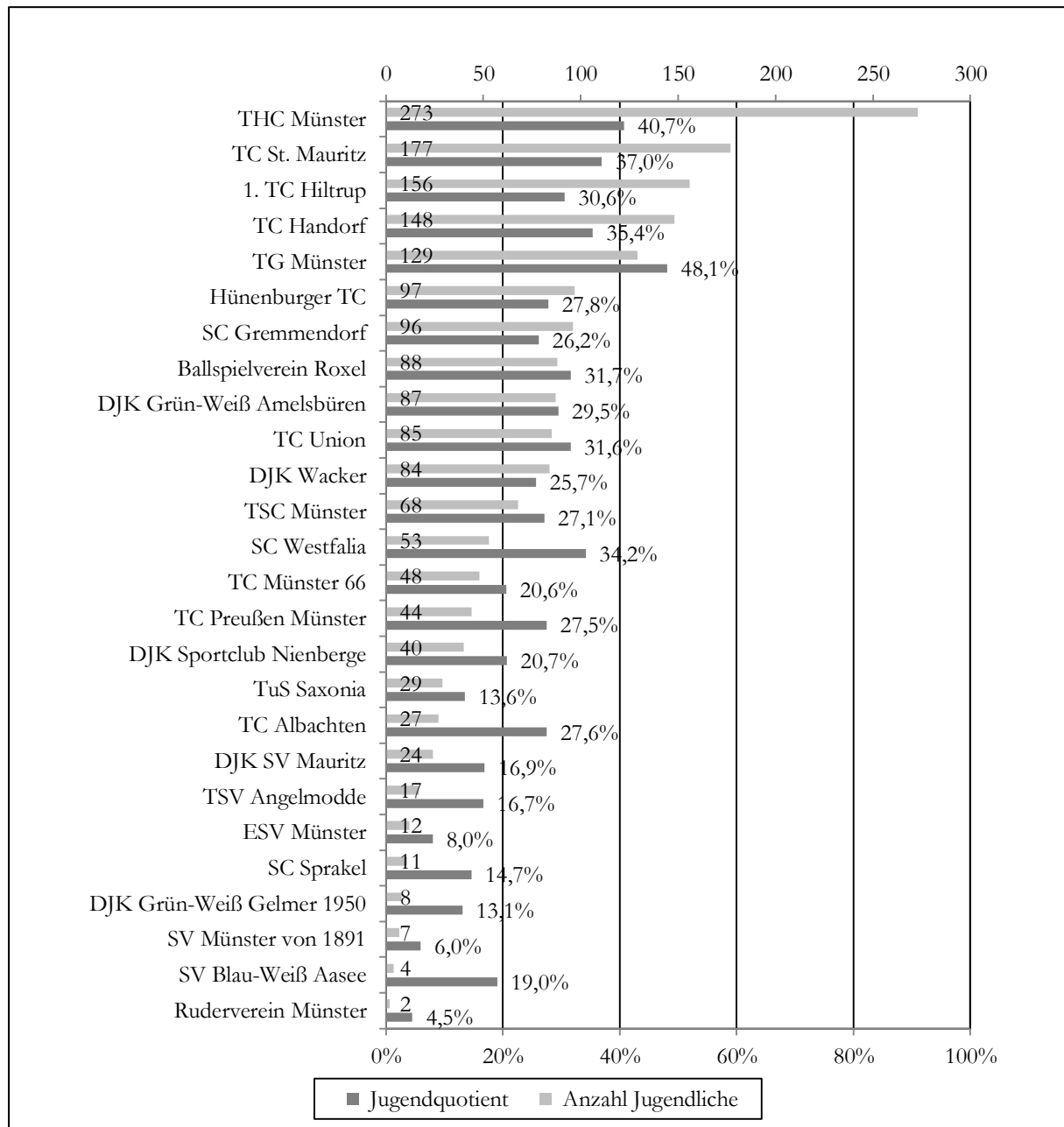


Abbildung 3 Mitgliederzahlen der Tennisvereine in Münster 2015 nach Jugendlichen und Jugendquotient (vgl. Landessportbund NRW, 2000-2015)

Besonders dramatisch sind der Rückgang der Mitgliederzahlen in der Gruppe der 27- bis 40-Jährigen, wo sich die Zahl in 15 Jahren fast halbiert hat (-48,2%), und der Mitgliederrückgang in der Altersgruppe der 41- bis 60-Jährigen (-45,0%). Diese Entwicklung hat insbesondere Konsequenzen für die ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen, da sich aus diesen beiden Altersgruppen (27 bis 40 und 41 bis 60 Jahre) in der Regel der Großteil der Ehrenamtlichen rekrutiert und sich dieses „Potential“ von gut 4.500 (2000) auf knapp 2.500 (2015) reduziert hat (vgl. Abbildung 4)

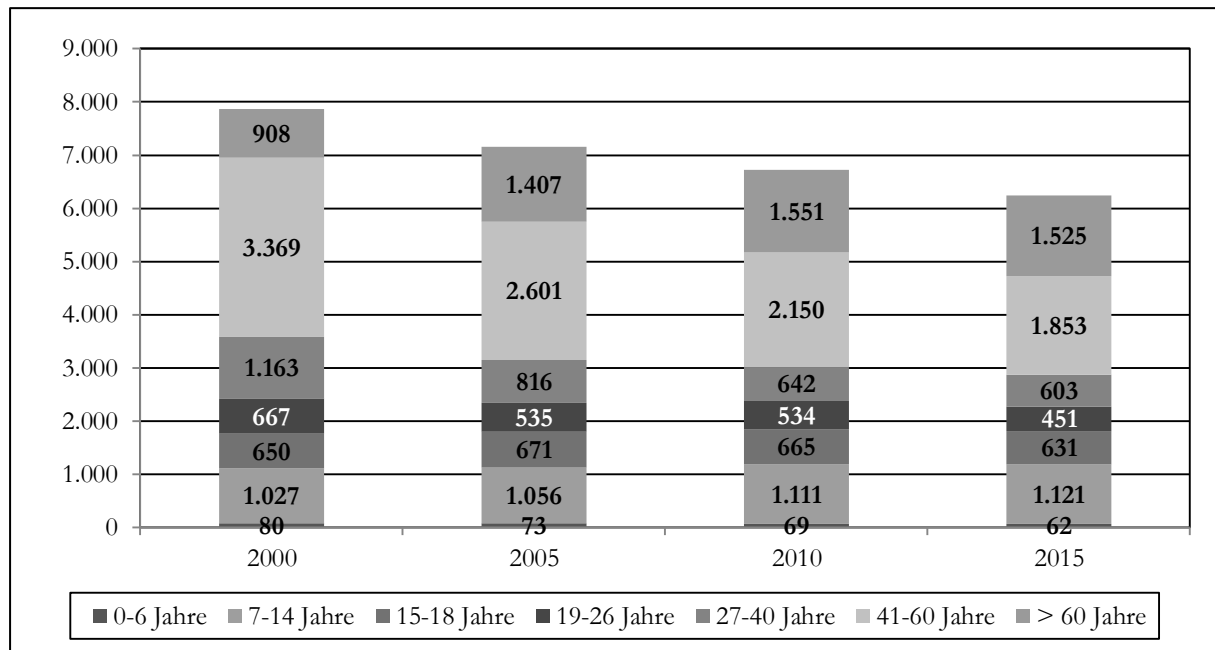


Abbildung 4 Entwicklung der Altersgruppen in Münsteraner Tennisvereinen von 2000 bis 2015

Der Blick auf die anderen Sportvereine in Münster und die Zahlen des DTB zeigen, dass diese „Überalterung“ ein massives Problem des Tennissports darstellt, welches nicht nur die Tennisvereine in Münster, sondern in abgeschwächter Form alle Sportvereine in Münster betrifft. „Hoffnungsschimmer“ des Münsteraner Tennissports sind hingegen die – im relativen Vergleich – positiven bzw. konstanten Zahlen im Kinder- und Jugendbereich, insbesondere bei den 7- bis 14-Jährigen (+94/+9,2%).

Tabelle 14 zeigt in einem Vergleich die Anteile der jeweiligen Altersgruppen und ihre Veränderungen im Hinblick auf andere Bezugsgrößen (Gesamtheit der Einwohner, Gesamtheit der Sportvereine, Gesamtheit der Tennisvereine). Die Zahlen der Münsteraner Bevölkerung für 2015 liegen zum Erarbeitungszeitpunkt noch nicht vor.

Tabelle 14 Entwicklung der Münsteraner Tennisvereine im Vergleich zu anderen Bezugsgrößen

Trendentwicklung 2000-2014/2015		0 bis 6 Jahre	7 bis 14 Jahre	15 bis 18 Jahre	19 bis 26 Jahre	27 bis 40 Jahre	41 bis 60 Jahre	über 60 Jahre
Tennisvereine Münster (2015)	absolut	-18	94	-19	-216	-560	-1.516	617
	in %	-22,5	9,2	-2,9	-32,4	-48,2	-45,0	68,0
Deutscher Tennis Bund (2015)	absolut	-1.115	-44.733	-52.742	-81.092	-232.845	-377.252	153.175
	in %	-7,0	-16,7	-28,9	-39,4	-60,1	-47,1	81,7
Sportvereine Münster (2015)	absolut	2.038	5.005	1.455	1.946	-3.932	6.509	7.397
	in %	74,6	41,3	26,3	26,9	-21,4	29,7	104,0
Bevölkerung Münster (2014)	absolut	-476	-888	1.378	15.679	-12.999	22.363	8.253
	in %	-2,6	-4,5	14,8	52,2 ¹³	-17,8	36,4	15,6

¹³ Der enorme Anstieg in der Bevölkerung lässt sich insbesondere für die Altersgruppe der 19- bis 26-Jährigen durch die Einführung der Zweitwohnsitzsteuer im Jahr 2011 und die im Betrachtungszeitraum anwachsenden Studierendenzahlen begründen.

Die Altersentwicklung in den Tennisvereinen kennzeichnet eine – im Vergleich zur demografischen Entwicklung – zunehmende und erhebliche „Überalterung“. Dort überlagern sich bspw. für den Vergleich der Altersgruppe der 41- bis 60-Jährigen – der Altersspanne mit den stärksten absoluten Mitgliederrückgängen im Münsteraner Vereinstennis – zwei Effekte: Zum einen „wechseln“ diese Mitglieder im langen Betrachtungszeitraum in die Altersgruppe der über 60-Jährigen, zum anderen haben sie zwischen 2000 und 2015 den Verein verlassen.

Horst Hübner / Torsten Kleine

Analyse des Sportstättenangebots und der Sportstättennachfrage für den Tennissport in Münster



Münsters größte Tennisanlage: THC Münster (Foto: Langrock)

Forschungsstelle „Kommunale Sportentwicklungsplanung“

Bergische Universität Wuppertal

November 2007

5 Fazit und Handlungsempfehlungen

Betrachtet man die „neue Sicht“ der Sportstättenplanung im Hinblick auf den Tennissport, so scheint die 1992 vom nordrhein-westfälischen Ministerialdirigenten im Sportministerium, Johannes Eulering (1992, S. 1), anlässlich des Kongresses ‚Tennis 2000‘ des DTB geäußerte Forderung, "Tennisanlagen müssen 'Anlagen der Grundversorgung' werden", wohl 20 Jahre später mit der Feststellung, „Tennisanlagen sind in Münster Anlagen der Grundversorgung“, beantwortet zu sein.

Allerdings – und das wird auch durch die unterschiedlichen theoretischen Annahmen, die in die Berechnungen eingegangen sind – deutlich: Viel hängt von normativen Entscheidungen auf den unterschiedlichen Ebenen ab. Dies betrifft nicht nur die Kommune und die Tennisvereine, sondern auch die kommerziellen Anbieter. Wann ist ein Verein, eine Stadt oder ein Unternehmen mit der Auslastung der Plätze zufrieden? Führt die besondere Bedeutung des Wettkampfsports in den Tennisvereinen so weit, dass sich der Platzbedarf daran bemisst, ob an den wenigen Spieltagen genügend Plätze für die Mannschaften zur Verfügung stehen? Muss in den „Stoßzeiten“ jeder Spieler (insbesondere im Verein) einen Platz bekommen können oder sind ihm Wartezeiten zuzumuten?

Ein weiterer wesentlicher Faktor ist die unsichere Zukunftsprognose. Wohl kaum jemand, der in der Sportentwicklungsplanung arbeitet, hätte Ende der 1960er Jahre einen solchen „Boom“ vorhergesagt und niemand hat Anfang der 1990er Jahre mit einer solchen Trendumkehr gerechnet. Damals findet sich Tennis in der „Hitliste“ der Sportarten in vielen Städten und Kreisen weit vorn (vgl. Hübner, 1994). Der Anspruch, im Trend der Sportnachfrage zu liegen, wurde erfüllt. So muss man nun wohl sehr zurückhaltend mit einem Fazit bleiben – vielleicht gibt es ja bei einem 30-Jahres-Rhythmus am Ende dieses Jahrzehnts wieder eine Trendumkehr...?

Schließlich sollten noch zwei mögliche Probleme berücksichtigt werden. Zum einen stellt sich die Frage, wie die Aspekte der Umweltverträglichkeit (Lärmschutz, Raumverbrauch) in der näheren Zukunft politisch bewertet werden. Zum anderen bleibt zu klären, wie bedeutsam die Erreichbarkeit der Anlagen im Zuge einer (noch?) wachsenden Mobilität ist. Die Kommunen werden nicht umhin kommen, sich diesen Fakten zu stellen und die neuen Argumente in ihrer Sportstättenplanung zu berücksichtigen.

Reine Funktionsbauten, wie etwa die ersten Tennishallen mit zwei oder drei Plätzen und einem winzigen Umkleideraum, werden nur wenig Zukunft besitzen. Der Trend geht hin zu „Sportparks“, teilweise am Rande der Siedlungsgebiete gelegen, in denen Kombinationen aus Tennis, ggf. anderen Rückschlagspielen, einem angemessenen Fitnessraum, ggf. Sauna, Whirlpool und einer attraktiven Gaststätte an einem Ort möglich sind. Auch die Vereine werden über Veränderungen ihrer Leistungen im Bereich der Plätze und weiterer Bewegungsräume sowie der Kurse und

sportartübergreifenden Angebote für ihre Mitglieder und für weitere Zielgruppen künftig intensiver nachdenken müssen.

Neben diesen Überlegungen zeigen die Bilanzierung und Datenanalyse für den Tennissport in Münster folgende Ergebnisse:

1. Der Sportstättenbedarf für Tennisaußenplätze im Sommer beläuft sich nach einer Berechnung, die die unterschiedlichen tageszeitbezogenen Auslastungen berücksichtigt, auf bis zu 155 Anlageneinheiten (Außenspielfelder). In Münster sind momentan 162 Tennisaußenfelder in Vereinsbesitz und 13 weitere Außenplätze vorhanden. Insgesamt besteht nach der Leitfadenberechnung weiterhin eine Überversorgung an Tennisaußenplätzen in Münster.
2. Zu einer wohl überlegten Veränderung der Situation im Bereich der zentralen Sportanlage Sentruper Höhe hatte sich schon das Gutachten im Jahr 2007 geäußert. Damals war angesichts der starken Belegungsrückgänge vorgeschlagen worden, vor weiteren Entscheidungen zum Rückbau bzw. zur Sanierung oder Modernisierung der neun Tennisfelder (und der Speckbrettplätze) eine systematische Nutzungs- und Nutzeranalyse durchzuführen. Die Vermietung von zwei Plätzen an den SV Blau-Weiß Aasee stellt eine erste Maßnahme dar, sie kann die hohe Unterauslastung der verbleibenden Tennisplätze aber nicht kompensieren. Weiterhin bleibt die Notwendigkeit einer nachhaltigen Maßnahme bestehen, deren Ziel es sein sollte, eine Modernisierung anzustreben, „die sowohl den besonderen Charakter der Sentruper Höhe bewahrt als auch dem Wandel im Bereich der Rückschlagspiele und neuen stabilen Sportartentrends Rechnung trägt“ (Hübner & Kleine, 2007, S. 37).
3. Nach den Daten der Bevölkerungsbefragung und den Berechnungen auf der Basis des Sportstättenleitfadens ist der Sportstättenbedarf für Tennishallenplätze im Winter rechnerisch durch die vorhandenen 35 Hallenfelder abzudecken. Dies schließt nicht aus, dass es gerade zu den Spitzenzeiten am späten Nachmittag und frühen Abend einige Engpässe gibt.
4. Die Veränderungen in der Altersstruktur der Tennisvereine in den vergangenen Jahren zeigen (auch) für Münster Tendenzen einer erheblichen „Überalterung“. Auch wenn die Mitgliederzahlen eine positive Entwicklung für die Jugendabteilungen zeigen, so ist der Mitgliederrückgang bei den 27- bis 40-Jährigen sowie bei den 41- bis 60-Jährigen weiterhin ein Alarmsignal, nicht nur hinsichtlich der finanziellen und ehrenamtlichen Ressourcen der Vereine, sondern für einige Vereine auch für ihre Existenz.
5. Tennis ist für einen Teil der Münsteraner immer noch eine Frage des Geldes. Auf Grundlage der Einwohnerbefragung zum Sportverhalten konnte ermittelt werden, dass für rund ein Drittel (35,1%) derjenigen Personen, die mit der Sportart Tennis in den letzten drei Jahren aufgehört haben, der Haupt-

hindernisgrund mit deutlichem Abstand immer noch „zu teuer“ lautet. Hochgerechnet entspricht dies ca. 2.800 Personen in der Altersklasse 10 bis 89 Jahre.

6. Dass der Tennissport weiterhin noch genügend Interessenten besitzt, zeigt die Untersuchung der Schnupperpotentiale in der Sportverhaltensstudie 2013/2014 (Hübner & Wulf, 2016d). Weit über 4.600 Münsteraner im Alter von 10 bis 89 Jahren würden gerne im Bereich des Tennissports ein Schnupperangebot kennen lernen; über 2.100 können sich auch regelmäßiges Spielen vorstellen. Von den 4.600 potentiell an einem Schnupperangebot interessierten Münsteranern sind 47% Männer und 53% Frauen. Insbesondere die Altersgruppen der 20-bis 29-Jährigen (35,6%) und die der 40- bis 49-Jährigen (23,8%) sind stark vertreten. Nach Stadtbezirken aufgeteilt fällt auf, dass vor allem Personen aus dem Bezirk „West“ (39,2%) überdurchschnittlich an einem Schnupperkurs interessiert sind.
7. Eine Analyse derjenigen befragten Münsteraner, die angegeben haben, in den letzten drei Jahren mit der Sportart Tennis begonnen zu haben (n=31), ergibt, dass 32,2% Frauen und 67,8% Männer sind. Die neuen „Tennisaktiven“ finden sich vor allem bei den unter 40-Jährigen (82,7%).
8. Konkrete Empfehlungen für die Tennisvereine bzw. Tennisabteilungen müssen allerdings in sehr differenzierter Form erfolgen, da die Analysen sowohl hoch ausgelastete Vereine mit vergleichsweise vielen Mitgliedern pro Platz (z.B. THC Münster, 1. TC Hiltrup, Hünenburger TC oder TG Münster) einerseits als auch einige stark rückläufige, z.T. existentiell gefährdete Tennisvereine (z.B. TSV Angelnmodde 1967, SC Sprakel 1930 oder Schwimmvereinigung Münster von 1891) andererseits aufzeigen konnten. Vorschläge zur Entwicklung der Tennisvereine müssen auch den Stellenwert des Wettkampfbetriebs berücksichtigen, der in acht Vereinen auch für Engpässe an Plätzen am Wochenende sorgen kann. Überlegungen zu Kooperationen bzw. zu Fusionen sollten daher kein Tabuthema sein, zumal es dazu positive Berichte aus anderen Städten gibt (vgl. u.a. Bösel, 2007). Angesichts der z.T. dramatischen Veränderungen in den Mitgliederzahlen und der Altersstruktur müssen sich die Vereine aber nicht nur um attraktive und innovative Aktionsprogramme zur Mitgliederwerbung bemühen, sondern vor allem eine gezielte Evaluation ihres Angebots durchführen, um die vorhandenen Mitglieder – gerade in den Jugendabteilungen – zu binden (vgl. Brettschneider & Kleine, 2002).
9. Angesichts der standortspezifischen Überversorgung mit Tennisaußenplätzen (siehe Punkt 1) und den in vielen Vereinen vorhandenen Überkapazitäten, erscheint eine pauschale Bezuschussung aller vorhandenen Tennisplätze (0,99 € pro qm Tennisaußenplatz bzw. 5,65 € pro qm Tennishallenplatz)

nicht mehr zeitgemäß. Eine nachfrageorientierte Modifikation der Förderrichtlinien für den Bereich des Tennissports wird der Stadt Münster aus diesem Grund angeraten. Dieses Ziel könnte in einem zweiphasigen Prozess erreicht werden. In einer dreijährigen Übergangsphase (2016 bis 2018) sollte für die sechs (elf) Tennisvereine, die im Jahr 2015 eine Mitglieder-Platz-Relation von 25:1 (30:1) unterschreiten, die Zuschusszahlung für jeden von der Relation nicht gedeckten Platz von der Vorlage eines Konzepts abhängig gemacht werden. Das Konzept sollte sich auf Maßnahmen zur Mitgliedergerierung bzw. zur nachfrageorientierten Anpassung der überzähligen Plätze oder (soweit vor Ort möglich) zum Umbau für andere Bewegungsmöglichkeiten beziehen. Kann dieses nicht realisiert werden, so wird dem Sportausschuss empfohlen, die entsprechenden Passagen in der Sportförderrichtlinie zu ändern: In Anlehnung an die mit der Jugendquote verbundenen Erfahrungen mit der Sportförderung, sollten ab 2019 Zuschüsse zu den Betriebskosten bzw. zur Bauunterhaltung (für die unzureichend ausgelasteten Plätze) schrittweise um jährlich 25% reduziert werden.

10. Um die angedeuteten Probleme und auch andere für den Tennissport relevante Fragen zu diskutieren, wäre es sinnvoll, eine „Arbeitstagung zum Tennissport in Münster“ gemeinsam mit der IG Tennis für 2016 vorzubereiten und die anstehenden Entwicklungsfragen gemeinsam zu erörtern.

Anhang

Tabelle 15 Entwicklung der Tennisinfrastruktur in Münster

Vereinsname	Freiplätze (2015)	Freiplätze (2007)	Hallenplätze (2015)	Hallenplätze (2007)
TC Albachten e.V.	4	4	0	0
Ballspielverein Roxel e.V.	8	8	0	0
DJK Grün-Weiß Amelsbüren e.V.	8	8	0	0
DJK Grün-Weiß Gelmer 1950 e.V.	3	3	0	0
DJK Sportclub Nienberge e.V.	9	9	0	0
DJK Wacker Mecklenbeck e.V.	8	8	3	3
Eisenbahner Sportverein Münster 1927 e.V.	6	7	0	1
1. TC Hiltrup e.V.	9	9	2	2
Hünenburger Tennisclub e.V.	6	6	0	0
Ruderverein Münster von 1882 e.V.	3	3	0	0
SC Sprakel 1930 e.V.	3	3	0	0
SC Westfalia Kinderhaus 1920 e.V.	4	4	0	0
Schwimmvereinigung Münster von 1891 e.V.	8	9	0	0
Sport-Club Gremmendorf 1946 e.V.	8	7	0	0
SV Blau-Weiß Aasee e.V.	2	0	0	0
DJK SV Mauritz 1906 e.V.	5	7	2	2
Tennis-Club Handorf e.V.	8	8	0	0
Tennisclub Münster 66 e.V.	9	9	3	3
Tennisclub Preußen Münster e.V.	5	5	0	0
Tennisclub Rot-Weiß	0	4	0	0
Tennisclub St. Mauritz e.V.	9	7	2	2
Tennisclub Union e.V.	6	6	2	2
Tennis- u. Hockey-Club Münster e.V.	12	12	4	4
Turn- und Sportclub Münster-Gievenbeck e.V.	5	5	0	0
Turngemeinde Münster von 1862 e.V.	4	4	0	0
Turn- u. Sportverein Angelfmodde 1967 e.V.	6	6	0	0
TuS Saxonia Münster 1883 e.V.	4	4	0	0
Gesamt Verein	162	165	18	19
Sportline Münster	0	0	5	5
Tennishalle Broeker	0	0	0	2
Tennishalle Hünenburg	0	0	0	2
Tennishalle Central	0	0	3	3
Universitätssportanlage	3	10	0	0
Sportanlage Sentruper Höhe	7	9	0	0
Sportcenter Borkstraße	0	0	2	2
Zwei-Löwen-Klub Münster	2	2	0	0
BSV Münster (Tennishalle Coerde)	0	0	4	4
Fun and fame	0	0	3	0
Campingplatz Münster (Laerer Werseufer 7)	1	/	0	0
Gesamt sonstige	13	21	17	18
Insgesamt	175	186	35	37

Tabelle 16 Mitgliederentwicklung der Tennisvereine in Münster von 2000 bis 2015 nach Altersgruppen (vgl. Landessportbund NRW, 2000-2015)

Vereinsname	2000			2005			2010			2015			Trend 2000-2015 (in %)		
	bis 18	19 bis 40	über 40	bis 18	19 bis 40	über 40	bis 18	19 bis 40	über 40	bis 18	19 bis 40	über 40	bis 18	19 bis 40	über 40
TC Albachten e.V.	49	33	121	38	22	99	32	15	74	27	17	54	-44,9	-48,5	-55,4
Ballspielverein Roxel e.V.	71	86	198	31	40	240	33	24	162	88	27	163	23,9	-68,6	-17,7
DJK Grün-Weiß Amelsbüren e.V.	65	76	223	29	54	189	49	45	166	87	42	166	33,8	-44,7	-25,6
DJK Grün-Weiß Gelmer 1950 e.V.	24	17	39	17	25	28	11	8	42	8	16	37	-66,7	-5,9	-5,1
DJK Sportclub Nienberge e.V.	52	15	93	59	17	90	45	45	81	40	34	119	-23,1	126,7	28,0
DJK Wacker Mecklenbeck e.V.	153	133	226	124	90	215	98	85	215	84	70	173	-45,1	-47,4	-23,5
Eisenbahner Sportverein Münster 1927 e.V.	48	59	209	65	45	189	22	39	150	12	13	125	-75,0	-78,0	-40,2
1. TC Hiltrup e.V.	127	129	320	197	123	303	227	120	307	156	99	255	22,8	-23,3	-20,3
Hünenburger Tennisclub e.V.	83	70	161	81	54	170	60	60	173	97	66	186	16,9	-5,7	15,5
Ruderverein Münster von 1882 e.V.	6	18	70	5	0	51	4	5	43	2	2	40	-66,7	-88,9	-42,9
SC Sprakel 1930 e.V.	38	72	109	4	33	91	26	20	76	11	12	52	-71,1	-83,3	-52,3
SC Westfalia Kinderhaus 1920 e.V.	115	75	192	87	34	131	50	29	94	53	19	83	-53,9	-74,7	-56,8
Schwimmvereinigung Münster von 1891 e.V.	54	115	170	13	47	112	5	31	62	7	35	75	-87,0	-69,6	-55,9
Sport-Club Gremmendorf 1946 e.V.	74	70	175	101	53	177	118	57	219	96	67	204	29,7	-4,3	16,6
SV Blau-Weiß Aasee e.V.	/	/	/	/	/	/	1	4	3	4	8	9	/	/	/
DJK SV Mauritz 1906 e.V.	77	140	240	61	28	142	31	27	84	24	48	70	-68,8	-65,7	-70,8
Tennis- u. Hockey-Club Münster e.V.	160	171	382	98	148	312	211	72	308	273	75	322	70,6	-56,1	-15,7
Tennis-Club Handorf e.V.	97	66	210	109	61	220	131	56	250	148	51	219	52,6	-22,7	4,3
Tennisclub Münster 66 e.V.	89	70	215	97	49	174	84	50	135	48	42	143	-46,1	-40,0	-33,5
Tennisclub Preußen Münster e.V.	43	78	67	22	34	91	18	15	94	44	39	77	2,3	-50,0	14,9
Tennisclub Rot-Weiß Münster e.V.	48	47	85	44	55	106	37	49	82	0	0	0	/	/	/
Tennisclub St. Mauritz e.V.	119	104	265	216	84	280	222	96	288	177	58	244	48,7	-44,2	-7,9
Tennisclub Union e.V.	74	75	193	71	106	164	63	86	136	85	55	129	14,9	-26,7	-33,2
Turn- u. Sportverein Angelmodde 1967 e.V.	43	53	202	4	32	118	30	22	116	17	7	78	-60,5	-86,8	-61,4
Turn- und Sportclub Münster-Gievenbeck e.V.	/	/	/	76	36	53	63	56	96	68	63	120	/	/	/
Turngemeinde Münster von 1862 e.V.	/	/	/	114	45	143	129	28	136	129	27	112	/	/	/
TuS Saxonia Münster 1883 e.V.	48	58	112	37	36	120	45	32	109	29	62	123	-39,6	6,9	9,8
Summe	1.757	1.830	4.277	1.800	1.351	4.008	1.845	1.176	3.701	1.814	1.054	3.378	3,2	-42,4	-21,0

Tabelle 17 Relation der Tennisvereinsmitglieder zu den vorhandenen Tennisaußenplätzen (Sommersaison 2015 (2007), LSB, 2015 (2007); Eigene Berechnungen)

Vereinsname	Mitglieder		Außenplätze		Mitglieder pro Platz		Teams Jugend		Teams Erw. Ges. ¹⁴		Außenplatz pro Mannschaft Erw.		Höchste Klasse Erw.	
	2015	2007	2015	2007	2015	2007	2015	2007	2015	2007	2015	2007	2015	2007
TC Albachten e.V.	98	155	4	4	25	39	0	1	0	3	/	1,3	/	BK
Ballspielverein Roxel e.V.	278	268	8	8	35	34	8	3	8	4	1	2,0	BL	VL
DJK Grün-Weiß Amelsbüren e.V.	295	268	8	8	37	34	4	0	13	3	0,6	2,7	BL	BK
DJK Grün-Weiß Gelmer 1950 e.V.	61	64	3	3	20	21	0	1	1	1	3,0	3,0	KL	KK
DJK Sportclub Nienberge e.V.	193	210	9	9	21	23	0	5	4	10	2,3	0,9	BK	MLL
DJK Wacker Mecklenbeck e.V.	327	398	8	8	41	50	3	3	11	15	0,7	0,5	VL	VL
Eisenbahner Sportverein Münster 1927 e.V.	150	271	6	7	25	39	1	1	7	10	0,9	0,7	RL	WL
1. TC Hiltrup e.V.	510	610	9	9	57	68	12	11	16	14	0,6	0,6	VL	WL
Hünenburger Tennisclub e.V.	349	323	6	6	58	54	2	5	15	11	0,4	0,5	VL	MLL
Ruderverein Münster von 1882 e.V.	44	47	3	3	15	16	0	0	1	2	3,0	1,5	KL	BK
SC Sprakel 1930 e.V.	75	120	3	3	25	40	0	0	4	2	0,8	1,5	KL	BK
SC Westfalia Kinderhaus 1920 e.V.	155	239	4	4	39	60	2	0	2	4	2,0	1,0	BK	KL
Schwimmvereinigung Münster von 1891 e.V.	117	228	8	9	15	25	0	0	4	3	2,0	3,0	WL	OL
Sport-Club Gremmendorf 1946 e.V.	367	354	8	7	46	51	9	8	12	9	0,7	0,8	BL	WL
SV Blau-Weiß Aasee e.V.	21	/	2	/	11	/	0	/	0	/	/	/	/	/
DJK SV Mauritz 1906 e.V.	142	210	5	7	28	30	1	3	4	3	1,3	2,3	BK	BL
Tennis-Club Handorf e.V.	418	433	8	8	52	54	1	6	11	8	0,7	1,0	BK	BL
Tennisclub Münster 66 e.V.	233	309	9	9	26	34	1	2	8	9	1,1	1,0	BK	WL
Tennisclub Preußen Münster e.V.	160	147	5	5	32	29	4	0	2	3	2,5	1,7	VL	WL
Tennisclub Rot-Weiß Münster e.V.	/	202	/	4	/	51	/	2	/	9	/	0,4	/	WL
Tennisclub St. Mauritz e.V.	479	593	9	7	53	85	9	10	10	15	0,9	0,5	VL	WL
Tennisclub Union e.V.	269	342	6	6	45	57	9	5	9	15	0,7	0,4	2.BL	WL
Tennis- u. Hockey-Club Münster e.V.	670	548	12	12	56	46	11	9	18	12	0,7	1,0	RL	RL
Turn- und Sportclub Münster-Gievenbeck e.V.	251	168	5	5	50	34	4	2	7	5	0,7	1,0	MLL	KL
Turngemeinde Münster von 1862 e.V.	268	308	4	4	67	77	4	4	6	5	0,7	0,8	MLL	MLL
Turn- u. Sportverein Angelmodde 1967 e.V.	102	145	6	6	17	24	0	0	2	2	3,0	3,0	BL	KL
TuS Saxonia Münster 1883 e.V.	214	177	4	4	54	59	0	0	9	4	0,4	1,0	MLL	BL
Summe	6.245	7.137	162	165	39	44	85	81	184	181	0,9	0,9	/	/

¹⁴ Die Gesamtanzahl für das Jahr 2015 umfasst neben den „normalen“ 6er Wettkampfmannschaften auch die Breitensportmannschaften sowie die offiziellen 4er Mannschaften. In der Bilanzierung des Jahres 2007 wurde diese Unterteilung noch nicht vorgenommen.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Mitgliederentwicklung im DTB von 1950 bis 2015 (DTB Mitgliederstatistik)	3
Abbildung 2	Entwicklung der Anzahl der Tennisvereine von 1980 bis 2015 (DTB Bestandserhebungen).....	4
Abbildung 3	Mitgliederzahlen der Tennisvereine in Münster 2015 nach Jugendlichen und Jugendquotient (vgl. Landessportbund NRW, 2000-2015)	18
Abbildung 4	Entwicklung der Altersgruppen in Münsteraner Tennisvereinen von 2000 bis 2015	19
Abbildung 5	Deckblatt Tennisbilanzierung 2007	20

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Grundformel zur Berechnung des Sportstättenbedarfs	2
Tabelle 2	Tennisplätze im aktuellen Städtevergleich.....	7
Tabelle 3	Tennisplätze pro Verein 2015 (DTB Bestandserhebung 2015; Eigene Berechnungen)	8
Tabelle 4	Mitglieder pro Tennisplatz 2015 (DTB Bestandserhebung 2015; Eigene Berechnungen)	8
Tabelle 5	Grundformel zur Berechnung des Sportstättenbedarfs	9
Tabelle 6	Häufigkeit, Dauer und Zuordnungsfaktoren für den Tennissport in Münster.....	10
Tabelle 7	Berechnung des Sportstättenbedarfs für den Tennissport in Münster im Sommer – Außenspielfelder	10
Tabelle 8	Sportstättenbedarf für den Tennissport in Münster im Sommer – Außenspielfelder – Werte nach Maßgabe der Autoren	11
Tabelle 9	Berechnung des Sportstättenbedarfs für den Tennissport in Münster im Winter – Hallenspielfelder.....	11
Tabelle 10	Relation Mitglieder pro Platz/Klassifizierung analog DTB-Handbuch	13
Tabelle 11	Verhältnis der Tennisvereinsmitglieder zu den vorhandenen Tennisaußenplätzen (Sommersaison 2015; LSB, 2015; Eigene Berechnungen).....	14
Tabelle 12	Mitgliederentwicklung in den Münsteraner Tennisvereinen/-abteilungen 2000-2015 (vgl. Landessportbund NRW, 2000-2015).....	16
Tabelle 13	Anteil der Jugendlichen unter 19 Jahren (vgl. Deutscher Tennis Bund, 2015; Landessportbund NRW, 2000-2015, Eigene Berechnungen).....	17
Tabelle 14	Entwicklung der Münsteraner Tennisvereine im Vergleich zu anderen Bezugsgrößen	19
Tabelle 15	Entwicklung der Tennisinfrastruktur in Münster.....	25
Tabelle 16	Mitgliederentwicklung der Tennisvereine in Münster von 2000 bis 2015 nach Altersgruppen (vgl. Landessportbund NRW, 2000-2015)	26
Tabelle 17	Relation der Tennisvereinsmitglieder zu den vorhandenen Tennisaußenplätzen (Sommersaison 2015 (2007), LSB, 2015 (2007); Eigene Berechnungen)	27

Literaturverzeichnis

- Böseler, T. (2007). Vereinsfusionen. Durch Kooperationen sichern benachbarte Clubs ihre Existenz. *Tennismagazin*, 32 (4), 92–96.
- Brettschneider, W.-D. & Kleine, T. (2002). *Jugendarbeit in Sportvereinen. Anspruch und Wirklichkeit* (Sportpädagogik). Schorndorf: Hofmann.
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft. (2000). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung*. Schorndorf: Hofmann.
- Deuß, C. (2015). *Erfolgsfaktoren von Tennisvereinen. Eine empirische Analyse* (Schriften zur Körperkultur, 72). Münster: Lit.
- Deuß, C., Hübner, H., Kleine, T. & Wulf, O. (2016). Sportstättennachfrage und Sportstättenangebot für den Tennissport in Münster. In Stadt Münster (Hrsg.), *Aktenordner Weiterentwicklung des Sports in Münster*.
- Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (DVS). (2010). *Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung*. Hamburg: DVS.
- Deutscher Sportbund (Hrsg.). (1985). *3. Memorandum zum Goldenen Plan*. Frankfurt am Main. (1985).
- Deutscher Tennis Bund. (1983). *Amtliches Tennis-Jahrbuch des DTB 1983*. Göttingen.
- Deutscher Tennis Bund. (2002). *Handbuch Tennisanlagen*. Sindelfingen: Schmidt & Dreisilker.
- Deutscher Tennis Bund. (2015). *Bestandserhebung Deutscher Tennis Bund e.V. Mitgliedszahlen 2015 (Sortiert nach Altersgruppen)*. Zugriff am 07. Januar 2016 unter <http://www.dtb-tennis.de/Verband/Wir-ueber-uns/Daten-Fakten>.
- Eulering, J. (1992). *Tennisanlagen müssen "Anlagen der Grundversorgung" werden*. Hamburg.
- Hübner, H. (Hrsg.). (1994). *Von lokalen Sportverhaltensstudien zur kommunalen Sportstättenentwicklungsplanung. Beiträge zu einer zeitgemäßen kommunalen Sportentwicklung* (Schriften zur Körperkultur, 18). Münster: Lit. (1994).
- Hübner, H. (2000). Der neue Leitfaden. Planungskonzept für die Zukunft? *Gemeinde und Sport*, 2000 (3), 7–17.
- Hübner, H. (2001). Statement zum Leitfaden des Bundesinstituts für Sportwissenschaft. *sb: Sportstättenbau und Bäderanlagen*, 35 (1), M19-M24.
- Hübner, H. & Kirschbaum, B. (1998). *Sporttreiben in Münster. Bestandsaufnahme und Trends. Ergebnisse der Einwohnerbefragung 1997*. Münster.
- Hübner, H. & Kirschbaum, B. (2004). *Sporttreiben in Münster 2003. Ergebnisse der Einwohnerbefragung 2003 und Trends im Sportverhalten der Münsteraner seit 1991* (Schriften zur Körperkultur, 44). Münster: Lit.
- Hübner, H. & Kleine, T. (2007). Analyse des Sportstättenangebots und der Sportstättennachfrage für den Tennissport in Münster. In Stadt Münster (Hrsg.), *Weiterentwicklung des Sports in Münster. Sportstättenatlas. Bilanzierungen*. Münster.

- Hübner, H. & Voigt, F. (2004). Zum Stand der kommunalen Sportentwicklungsplanung in Deutschland. Ergebnisse der empirischen Untersuchung der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter 2003. *Gemeinde und Sport*, 2004 (2), 7–46.
- Hübner, H. & Wulf, O. (2016a). Sportstätten in Münster. Die Sportstätten der Stadt Münster, ihre Nutzung und ihre Bewertung durch die Nutzer. In Stadt Münster (Hrsg.), *Aktenordner Weiterentwicklung des Sports in Münster*.
- Hübner, H. & Wulf, O. (2016b). Sportstättennachfrage und Sportstättenangebot für den Fußballsport in Münster. In Stadt Münster (Hrsg.), *Aktenordner Weiterentwicklung des Sports in Münster*.
- Hübner, H. & Wulf, O. (2016c). Sportstättennachfrage und Sportstättenangebot für den Hallensport in Münster. In Stadt Münster (Hrsg.), *Aktenordner Weiterentwicklung des Sports in Münster*.
- Hübner, H. & Wulf, O. (2016d). *Sporttreiben in Münster 2013/2014. Ergebnisse der Einwohnerbefragung 2013/2014 und Trends im Sportverhalten* (Schriften zur Körperkultur, 75). Münster: Lit.
- Kleine, T. (1994). *Tennis in Münster. Eine empirische Studie zu Karriere, Strukturen und Rahmenbedingungen einer Sportart* (Materialien des Instituts für Sportkultur und Weiterbildung, 17). Münster.
- Köhl, W. & Bach, L. (2002). *Sportentwicklungsplan der Stadt Buchholz in der Nordheide*. Bayreuth.
- Landessportbund NRW. (2000-2015). *Mitgliedschaft im Sportverein. Statistik des LSB NRW 2000-2015 (Auszüge)*. Duisburg.
- Rücker, V. (1999). *Modernisierung und Professionalisierung der Tennisvereine in Deutschland*. Köln.
- Stadt Münster (Hrsg.). (2007). *Weiterentwicklung des Sports in Münster. Sportstättenatlas. Bilanzierungen*. Münster. (2007).
- Stadt Münster. (2014). *Aktualisierung der Kleinräumigen Bevölkerungsprognose 2009-2020 für den Zeitraum 2013 - 2020. Zentrale Ergebnisse*. Zugriff am 02. Februar 2015 unter http://www.muenster.de/stadt/stadtplanung/pdf/vorlage_0637_2014.pdf.
- Stadt Münster. (2015). *Schülerprognose für die städtischen Grundschulen und sich daraus ergebende Handlungsbedarfe*. Öffentliche Beschlussvorlage V/0111/2015. Zugriff am 07. September 2015.

Wuppertal im Dezember 2015